

# Eine große Enttäuschung

## **Das öffentliche Treffen mit dem Organisator findet nicht statt.**

Das ist die Antwort des Organisators der großen Samstags-Demos auf meinen Vorschlag:

*»Hallo Regina, wir können uns gerne einmal persönlich austauschen. Dabei kannst Du gerne meine Meinung erfahren, die aber auch nur eine Einzelmeinung ist. Öffentlich hätte ich nichts zu sagen, weil ich dafür nicht wichtig genug bin. Da müsste man eher mal die Macher zu Wort kommen lassen.*

*Niemand aus Bad Homburg, den ich kenne, hat jemals im Namen der »Namen- und labellosen Teams« eine Demo organisiert. Alexander Ehrlich hat lediglich die Einladungen geteilt, wie auch viele andere (weitaus größere) Kanäle. Persönlich bin ich erst Ende 2021 aktiver geworden. Warum andere vorher nicht früher aktiv wurden, weiß ich nicht.*

*Den digitalen Impfpass lehne ich selbstverständlich ab, wie auch alle 2G- oder 3G-Maßnahmen. Aber große Massen lassen sich schlussendlich am besten mit wenigen Forderungen (dem kleinsten gemeinsamen Nenner) mobilisieren. Hätten die Impfbefürworter gleich von 10 Pieksen statt einem gesprochen, wäre niemand aufgesprungen. Nachdem die Leute dann aber ihre Seite gewählt hatten, haben sie weiter mitgemacht. Daher gilt es für Bewegungen, niedrige Einstiegshürden zu definieren.*

*Inwieweit ein Streik helfen kann, weiß ich nicht. Letztlich bringt er die Wirtschaft noch schneller zum Einsturz. Auch weiß ich nicht, ob man damit die Verantwortlichen trifft und welche rechtliche Konsequenzen ein Streikauftrag mit sich bringen würde ...«*

## **Enttäuschend ist auch seine Begründung der Absage.**

*»Öffentlich hätte ich nichts zu sagen, weil ich dafür nicht wichtig genug bin. Da müsste man eher mal die Macher zu Wort kommen lassen.«*

Eine solche Bescheidenheit ist keine Zierde. Jedenfalls nicht für einen Anführer der Bad Homburger Gruppe, die hier in Frankfurt die Demos organisiert. Ausgerechnet der Anführer der in Frankfurt dominanten Organisation hat nichts zu sagen? Sehr merkwürdig. Wie wichtig muss man denn in diesem Club sein, um öffentlich seine Meinung sagen zu dürfen? Wer ist Macher, wer nicht und vor allem, wer entscheidet das?

**Offenbar haben wir es hier mit einer hochgradig hierarchisch und autoritär strukturierten Organisation zu tun.**

**Für uns steht ein solches Verständnis im diametralen Gegensatz zu den Selbstverständlichkeiten einer Befreiungsbewegung, ohne die das Ziel der Selbstermächtigung eines jeden nicht erreicht werden kann.**

## **Daher schlagen wir eine Podiumsdiskussion vor, in der sich »die Macher« zu erkennen geben und unseren Fragen stellen.**

Am 25. Juni 2022 ist der »Million March« von **Europeans United in Frankfurt**, der vermutlich erneut von der Bad Homburger Gruppe organisiert wird. An dem Wochenende (24.06.–26.06.) oder zu einem früheren Zeitpunkt könnte eine Podiumsdiskussion mit »den Machern« mit anschließender allgemeiner Diskussion veranstaltet werden. Wir bitten um einen Terminvorschlag.

## **Klare Forderungen zu verwässern, schadet dem Widerstand.**

Dass wir mit klaren Forderungen **gegen den Impfpass, weg mit 3G, weg mit 2G** Demonstranten verloren würden, ist eine reine Spekulation, die durch nichts bewiesen ist. Ganz im Gegenteil.

Wie die VW-Arbeiter gezeigt haben, die im November '21 spontan gegen den Test-Irrsinn auf die Straße gingen, hätten **wir mehr werden können**, wenn wir das ebenfalls unterstützt hätten. Eine möglichst niedrige Einstiegsschwelle ist eine ideologische Konstruktion.

Die Bekämpfung des Impfpasses muss im Zentrum des Widerstands stehen. Der Impfpass ist das Zentrum des Angriffes gegen uns. Es war ein großer Fehler im Herbst '21, als 3G in den Firmen und 2G eingeführt wurde, nicht dagegen aufzustehen. Wir haben uns unglaublich gemacht, wenn wir gegen die Impfpflicht aufstehen, die Impferpressung in den Firmen durch 3G und 2G aber ausklammern.

**Diese Selbstbeschränkung nützt nur dem Gegner, indem ihm signalisiert wird, dass wir es mit dem Widerstand nicht ernst meinen.**

## **Frankfurt a.M. mit Sitz der EZB ist DAS europäische Finanzzentrum.**

**Die Forderungen für den »Million March« am 25.6.2022  
in Frankfurt a.M. müssen daher sichtbar auf die Straße**

- KEINE Bargeldabschaffung
- KEIN Impfpass und KEIN Impfzwang
- KEINE digitale Identität und KEINE digitale Sklaverei
- KEINE globale Zentralbank-Kryptowährung
- KEIN Krieg um die Vorherrschaft in der Weltregierung, der gerade in der Ukraine stattfindet

Der offizielle Slogan »**For Freedom, Democracy and Human Rights, United we stand!**« könnte auf jedem Wahlplakat jeder x-beliebigen Partei stehen, ist maximal unkonkret und definitiv zu wenig.

## **Aufruf zur Gründung einer Frankfurter Plattform**

Alle Aktiven, die unser Konzept unterstützen, rufen wir dazu auf, sich an der Gründung einer Plattform zu beteiligen, um eine entsprechende Organisation (Redner, Banner, Fahnen, Flugblätter, Lautsprecher) zur Vorbereitung auf die Beine zu stellen.

Die Organisatoren der Europeans United Demonstration bitten wir, einen entsprechenden Block zu ermöglichen.

